

Hochschulbericht

Allgemeine Angaben

Studiengang	429 - Biotechnologie
Gasthochschule	Göteborgs Universitet
Zeitraum	Wintersemester 2013/2014
Name d. Verf.	
eMail-Adresse:	
Telefon / Mobile:	

Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

An der Heimathochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung ging sehr leicht von Statten. Ich habe mir die Liste der verschiedenen Gasthochschulen angesehen und da ich Schweden sehr gerne mag, wollte ich nach Göteborg.

Die Homepage ist im ersten Moment wirklich nicht besonders übersichtlich, aber wenn man sich dann erstmal ein wenig damit beschäftigt hat, geht das auch.

Die Bewerbung selbst lief ja mehr oder weniger über die HAW. Man schreibt ein Motivationsschreiben und reicht das zusammen mit Lebenslauf bei Nancy ein. Danach dauert es erstmal ein bisschen, bis man die Zusage bekommt und einen Termin für ein Treffen mit allen anderen, die auch ein Auslandssemester machen. Leider wird nicht jeder zu einem Auslandssemester zugelassen. Anhand des Motivationsschreibens werden die Kandidaten, die aus Sicht der HAW in Frage kommen, nominiert und diese Nominierungen der Gasthochschule zugesandt. Diese muss dann noch zustimmen, bevor es die endgültige Zusage gibt. Aber ich glaube, der Prozentsatz von Annahmen ist sehr hoch. Zumindest wurden in meinem Semester fast alle (bis auf 3 Leute) zugelassen.

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Bei der Kurswahl sollte man sich schonmal vorab darauf einstellen, die Kurse evtl nochmal wechseln zu müssen. Nachdem man eine Zusage bekommen hat, kriegt man auch den Kontakt zum Koordinator an der Gasthochschule. Diese schickt einem dann auch immer Unterlagen, die man einreichen muss.

Man bekommt einen Zettel, auf dem man seine Top 3 Wünsche für die jeweilige period eintragen soll. (In Schweden ist das System etwas anders. Man hat pro Viertel-Semester (period) einen Kurs, der viele verschiedene Vorlesungen beinhaltet).

An der GU wird dann geprüft, für welchen Kurs man die Voraussetzungen erfüllt. Wenn man für keinen zugelassen wird, werden einem aber sofort andere Vorschläge gemacht. Ich hatte zum Schluss "Advanced Course in Genomis" und "Structure and function of proteins". Zweiter durchaus mehr zu empfehlen als der erste, der doch ein wenig eintönig war.

Ich konnte mir auch alles bei uns anerkennen lassen - als Wahlpflichtfach. Ebenso meinen Schwedischkurs, der gratis von der GU angeboten wird.

Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Ebenso wie Informationen zur Kurswahl, bekommt man Infos fürs Wohnen. Es wird eine Seite geschickt, auf der man sich für ein Wohnheim bewerben kann. Mit Glück bekommt man dann auch einen Platz. Ich war eine von den glücklichen. Leider weiß ich nicht, wo genau man sonst nach Unterkünften schauen kann, da ich das nicht musste. Ich weiß nur, dass "Housing anywhere" relativ beliebt war - ansonsten gibt es bei Facebook diverse Gruppen.

Zu den Wohnheimen ist zu sagen, dass das olofshöjd das günstigste ist und auch recht zentral. Man kann auch mal von der Stadt nach Hause laufen, wenn keine Bahnen mehr fahren (was in der Woche schon gegen 1 Uhr nachts ist). die Zimmer haben alles, was man braucht - aber auch nicht mehr. Alle anderen Wohnheime sind dann doch schon etwas besser ausgestattet, aber auch entsprechend teurer.

Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Im Allgemeinen kann man sagen, dass Schweden natürlich teurer ist. Wenn ich alles zusammenrechne, inklusive Reisen, denke ich, dass ich im Schnitt um die 1000 Euro pro Monat ausgegeben habe. Vielleicht sogar etwas mehr. Gerade Alkohol ist sehr teuer - aber das sollte bekannt sein, denke ich.

Es lohnt sich auf jeden Fall, eine Kreditkarte zu haben. Ich hatte eine, habe aber trotzdem noch zusätzlich ein Bankkonto bei der Nordea eröffnet - alle anderen eröffnen keines für nur ein Semester. Das hat alles reibungslos funktioniert.

Insgesamt war ich sehr viel unterwegs und habe viele erlebt. Ich habe sehr schnell über die Facebook-Gruppe, in die man unbedingt eintreten sollte, Freunde gefunden. In der Gruppe wurden von den internationals selbst Treffen organisiert, sodass wir zu Beginn mit 50 Leuten unterwegs waren. Man sollte auf jeden Fall die Schären vor Göteborg besuchen - die Fähren hier her sind in der normalen Fahrkarte enthalten. Diese wird jedoch nicht wie hier von der Uni bezahlt, ein Studententicket gibt es hier nicht.

Außerdem sollte man die Lapland-Tour von Scania mitmachen! Das war wirklich ein einmaliges Erlebnis. Auch hierfür gibt es in den Facebook-Gruppen viele Informationen.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es sich wirklich super gelohnt hat, nach Göteborg zu fahren. Die Leute waren super nett, wir haben unglaublich viel erlebt und einen anderen Studiums-Stil kennenzulernen, war auch sehr interessant (auch wenn die Umstände im Labor teilweise haarsträubend waren).

Ich würde es jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Ich würde es jederzeit wiederholen!

ein paar besondere Tipps

Kauft euch die Freedomcard für 200 SEK (ca. 25 Euro). Dafür bekommt ihr in verschiedenen Clubs freien Eintritt und andere Vergünstigungen - lohnt sich wirklich.

Mittwochs ins Yaki da gehen - wem die Musik gefällt, aber auch die Location ist sehenswert!

Sticky Fingers ist auch ein toller Club.

Jeden Freitag gibt es in Schweden für gewöhnlich "After work" - Ein Getränk zahlen, und essen am Buffet, so viel man will! Um einen Freund zu zitieren "We have to go to afterwork! That's the only constant in our life." - und so war es auch.

Achja, und was man vermutlich früh genug mitbekommt.. Der Pub, der immer von Erasmus-Leuten überfüllt ist, ist das Kings Head am Järntorget. Dort gibt es relativ günstiges Bier ;)

Ort, Datum

Unterschrift

